

GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT
GÖTTINGEN



Öffentlicher Vortrag
Agrarwissenschaften

**»Ländliche Entwicklung als
nachhaltige Entwicklung:
Zwischen Tradition und
Veränderung«**

**Prof. Dr. Tanja Mölders
Leibniz Universität Hannover**

14. Januar 2014
16:15–17:45 Uhr
ZHG 102

Die Veranstaltungsreihe

Inwiefern prägt die Kategorie Geschlecht Berufs- und Karrierewege in den Natur- und Lebenswissenschaften? Stehen die Ergebnisse natur- und lebenswissenschaftlichen Arbeitens und Forschens in Zusammenhang mit Geschlechterverhältnissen? Wird in natur- und lebenswissenschaftlichen Fächern genderneutral gelehrt und gelernt?

Welche Rolle spielen – jenseits von Geschlechterverhältnissen – Behinderung, soziale und geografische Herkunft und andere Differenzlinien? Wie bildet sich also die Vielfalt und Heterogenität von Studierenden, Lehrenden und Forschenden in den Natur- und Lebenswissenschaften ab?

Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich die Veranstaltungsreihe »Gender & Diversity in Science«. Fast 20 Jahre nach Evelyn Fox Kellers Klassifizierung des Zusammenhangs von Geschlecht und Science ist es an der Zeit, die Perspektive zu erweitern und die vielfältigen, engen Verbindungen von Gender, Science und auch Diversity in den Blick zu nehmen.

Barrierefreiheit & Kinderbetreuung

Falls Sie Assistenzbedarf haben oder Kinderbetreuung in Anspruch nehmen wollen, wenden Sie sich bitte möglichst frühzeitig an uns.

Das Programm und weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe sind online abrufbar:

www.uni-goettingen.de/gender-diversity-science



»Ländliche Entwicklung als nachhaltige Entwicklung: Zwischen Tradition und Veränderung«

Prof. Dr. Tanja Mölders
Leibniz Universität Hannover

14. Januar 2014 ■ 16:15–17:45 Uhr ■ ZHG 102

Die nachhaltige Entwicklung ländlicher Räume ist ein erklärtes Ziel internationaler, nationaler und regionaler Politiken. Wie diese nachhaltige Entwicklung jeweils konkret und vor Ort aussehen kann und soll, ist dabei oftmals unklar. Unklar ist auch, ob und inwiefern das Konzept einer multifunktionalen Landwirtschaft, wie es insbesondere die EU-Agrarpolitik prägt, zur Umsetzung nachhaltiger ländlicher Entwicklung geeignet ist.

Welche normativen Orientierungen verbinden sich mit einer nachhaltigen Entwicklung ländlicher Räume und welche Konsequenzen ergeben sich daraus für unterschiedliche Akteurinnen und Akteure? Notwendig ist eine Um- und Neubewertung von Tätigkeiten, von ökologischen und sozialen Prozessen, die ländliche Räume zwischen Tradition und Veränderung verorten.

Prof. Dr. Tanja Mölders ist Juniorprofessorin für »Raum und Gender« an der Leibniz Universität Hannover (Maria-Goeppert-Mayer-Professur). Forschungsschwerpunkte: Geschlechterverhältnisse und Nachhaltigkeit, Mensch-Natur-Beziehungen, Ländliche Räume, nachhaltige Regionalentwicklung.

www.gender-archland.uni-hannover.de

Konzeption & Organisation

Die Veranstaltungsreihe wird im Wintersemester 2013/14 vom Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen (Projekt »Gender in die Lehre«) in Kooperation mit den Fakultäten für Agrarwissenschaften und Chemie, den Gleichstellungsbeauftragten der Fakultät für Agrarwissenschaften sowie mit der Hochschuldidaktik konzipiert und durchgeführt.

Kontakt

Für die Gesamtreihe:

Dr. Daniela Marx

Gleichstellungsbüro der Universität Göttingen

Goßlerstraße 9

37073 Göttingen

Telefon: 0551 / 39-12489

E-Mail: daniela.marx@zvw.uni-goettingen.de

Für die Agrarwissenschaften:

Barbara Heinrich

Department für Agrarökonomie und

Rurale Entwicklung

Gleichstellungsbeauftragte der

Fakultät für Agrarwissenschaften

Platz der Göttinger Sieben 5

37073 Göttingen

Telefon: 0551 / 39-4425

E-Mail: barbara.heinrich@agr.uni-goettingen.de



Agrarwissenschaften
Göttingen

Abteilung Studium und Lehre
Hochschuldidaktik



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



GÖTTINGEN
CAMPUS **PLUS**



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

Gemeinsames Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre. Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01PL11061 gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Autorin.